

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Griseldis

Halm, Friedrich

Wien, 1841

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-86946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86946)

Wir ritten scharf drauf los, und draußen stürmt's,
 Als gält' es, Erd' und Sterne wegzufegen.
 Mach' fort, Grifeldis, geh!

Grifeldis.

So thu' ich, Herr!
 Was nur das Haus vermag, soll euch erquicken;
 Ich bitt' euch sehr, weckt nur den Knaben nicht!

(geht ab.)

Dritter Auftritt.

Percival, Tristan, Gawin.

Percival

(hat sich in einen Lehnstuhl geworfen).

Nochmahls, ihr werthen Herrn, seyd mir willkommen,
 Zu Pendennys, in meinem schlechten Haus!
 Daß ich es bin, habt, denk' ich, ihr gesehen;
 Was sagt ihr zu dem Köhlerkinde? Sprecht!

Gawin.

Nie sprach ein rein' rer Sinn aus schönern Zügen,
 Und wenn auch häufig Schein und Anseh'n trügen,
 Ihr Auge, wie den Schatz die blaue Flamme,
 Verräth der Seele Werth!

Tristan.

Wie Flaum den Pflirsich,
 Umschattet holde Schüchternheit ihr Wesen,
 Und Kindeseinfalt lacht von ihrer Stirn.

Percival.

Nun seht, ihr Herrn, daß ich kein Prahler bin;
 Mein Weib ist schön, und daß sie mehr als schön,
 Daß ich nicht unbedacht dem Kampf mich stellte,
 Desß sollt ihr Zeugen und Verkünder seyn!
 Der Sieg ist mein, die Königin muß knieen!

Gawin.

Grifeldis liebt ihr Kind; sie wird's verweigern!

Percival

(auffspringend).

Ihr träumt wohl, Herr! — Verweigern, mir verweigern!
 Haut mir den Arm vom Leib, wenn ich nicht siege.
 Ich war's gewiß, eh' ich mein Wort gegeben,
 So ganz gewiß, bey meinem Bart, so sicher,
 Als hätt' ich Brief und Siegel in der Hand.
 Sie ließ um mich den Vater, wie die Mutter,
 Sie hielt an mir in ihrem tiefsten Leid;
 Der Sieg ist mein; die Königin muß knieen!

Tristan.

Und dieses Weib, bewährt in Leid und Nöthen,
 Dieß starke, treue, kindlich reine Weib,
 Ihr wollt sie quälen, foltern bis zum Tode;
 Mit einem Dolch des Herzens Tiefen messen,
 Das schlägt für euch; das Aug' mit Thränen füllen,
 Das Liebe strahlend euer Auge sucht?
 O geht in euch; bleibt nicht bey eurem Sinn!

Kercival.

Sankt David! Herr, bey meinem Sinne bleiben
 War immer meine Art, und jetzt zumahl,
 Wo dieser Wettstreit meinen Willen stachelt,
 Mein Blut entzündet, meine Sehnen spannt,
 Und mir den Mißmuth von der Seele scheucht,
 Wie Windeshauch den Nebel aus den Thälern.
 Bey Gott, noch heute Nacht soll sich's bewähren;
 Der Sieg ist mein, die Königin muß knieen.

Kristan.

Ihur's nicht, nur heute nicht! Gönnt ihr den Schummer,
 Vergällt ihr nicht des Wiedersehens Lust!
 Ihr kränkt sie doppelt, kränkt ihr sie noch heute.

Kercival.

Und kränk' ich sie, was ist es eben mehr?
 Geträumter Schmerz gibt fröhliches Erwachen.
 Wenn mich die Laune, das Gelüste treibt,
 Mit Fasten meinen Leichnam zu kastejen,
 Mit Geißeln mir den Rücken zu zerfleischen,
 Zu ritzen meine Hand mit meinem Dolch,
 Wer kann mich tadeln, wer? Griseldis aber
 Ist meine Hausfrau, Fleisch von meinem Fleisch,
 Und Wein von meinem Wein. Laßt mich gewähren;
 Ihr sagt, sie liebt mich: wohl, sie soll's bewähren!

Kristan.

Die That ist euer, mein war treuer Rath.

Percival.

Mich reizt der Sieg! Und heute noch, bey'm Himmel,
 Gleich jetzt erring' ich ihn! Hier will ich sitzen,
 Und mein Gesicht in ernste Falten legen,
 Und meine Stirn mit solchen Runzeln furchen,
 Daß kein Gewölke der Gewitternacht
 So finster drohen soll, als meine Mienen;
 Und seufzen will ich, Sturm und Wind zum Troß.
 Ganz recht, Herr Gawin, eben fällt mir's bey;
 Am Fuß des Schloßbergs wohnt in nied'rer Hütte
 Ein armes Weib, das meine Amme war;
 Wenn ihn Griseldis gibt, bringt ihr den Knaben —
 Doch still, sie kommt!

Tristan.

Noch einmahl, Percival!

Percival.

Genug der Worte! Tretet dort hinüber,
 Und, ernste Richter, schauet Kampf und Sieg.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen; Griseldis tritt auf; einige Diener folgen
 ihr mit Kannen und Bechern.

Griseldis.

Die Mahlzeit ist besorgt, und bald bereitet.
 Laßt euch indessen, vielgeehrte Herren,
 An einem Becher edlen Rebensaftes;
 Ich trink' euch zu, thut freundlich mir Bescheid!